

Situation in Island III, vom 25.05.2010 Vulkanische Aktivität neigt sich dem Ende



Wir möchten hiermit zum dritten Mal die Aktuelle Situation in Island darstellen.

Seit dem 23.05.2010 ist kein Asche- und Lavaausstoß am Eyjafjallajökull mehr nachgewiesen worden und die vulkanische Aktivität neigt sich somit dem Ende. Derzeit steigen aus dem neuen Krater nur noch Wasserdampfschwaden von verdampfendem Schmelzwasser auf. Dies bestärkt uns in unserer Entscheidung vom 12.05.2010, bis auf weiteres, die Island Programme wie ausgeschrieben durchzuführen.

Allerdings kann man zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht sicher davon ausgehen, dass der Vulkan endgültig ruht. Wir möchten daher darauf hinweisen, dass es je nach weiteren Verlauf sporadisch zu Unregelmäßigkeiten im Flugverkehr kommen könnte. Im Einzelfall könnte es auch nach wie vor zu Änderungen bei den Touren kommen, z.B. durch vom Wind aufgewirbelte Asche. Siehe dazu auch Absatz 2 aus dem Rundschreiben II. Wir gehen aber eher davon aus, dass sich die Situation bis zum Saisonanfang weitestgehend entspannt.

So viel für den Moment.



Veröffentlichung II, vom 12.05.2010

Wir möchten hiermit die aktuellen Informationen zur vulkanischen Aktivität und die Auswirkungen auf unsere Reisen weitergeben.

Die Situation am Ort des Ausbruchs ist recht stabil. Phasen mit etwas größerem Ascheausstoß werden im Rhythmus von wenigen Tagen von einer Phase abgelöst die mehr Lava ausstößt. Die Lava fließt unter dem Eispanzer des Gletschers nach Norden, in Richtung einer weiten, unbewohnten Ebene ab. Gegenüber der ersten Phase des Ausbruchs hat die Intensität leicht abgenommen, es aber gibt keine Anzeichen, dass das Ereignis bald zum Ende kommt.

Wir möchten betonen, dass die sehr geringe Aschekonzentration in der Troposphäre, die die negativen Auswirkungen auf den Flugverkehr hervorruft (ab 2 mg pro Kubikmeter Luft herrscht absolutes Flugverbot!), keinerlei Rückschlüsse auf die Situation in Island zulässt. In Island selbst ist die Situation ziemlich entspannt. Zum Beispiel an unserer Station in Vik, etwa 50 Km vom Vulkan entfernt, wird man von dem Ausbruch an den meisten Tagen nichts mitbekommen! Auch die Ringstraße, unmittelbar südlich vom Vulkan, ist uneingeschränkt befahrbar.



In sorgfältiger Abwägung aller Umstände planen wir somit alle Reisen wie geplant durchzuführen. Wir behalten uns allerdings vor, im Einzelfall vor Ort auf die aktuelle Situation zu reagieren. D.h. wir könnten bei ungünstigem Wind zum Beispiel eine oder zwei (von acht) Trekkingtouren leicht verändern.

Die Asche, die vorübergehend und räumlich sehr begrenzt niedergeht, kann den Ablauf stören, ist aber recht harmlos! Gleichwohl kann es natürlich sein, dass sich im Einzelfall die An- oder Abreise mit dem Flugzeug verzögert, aber dies kann Euch bei allen Flugreisen treffen, wie die letzten Wochen gezeigt haben.